

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 46  
  
**Rubrik:** Lieber Nebelspalter!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

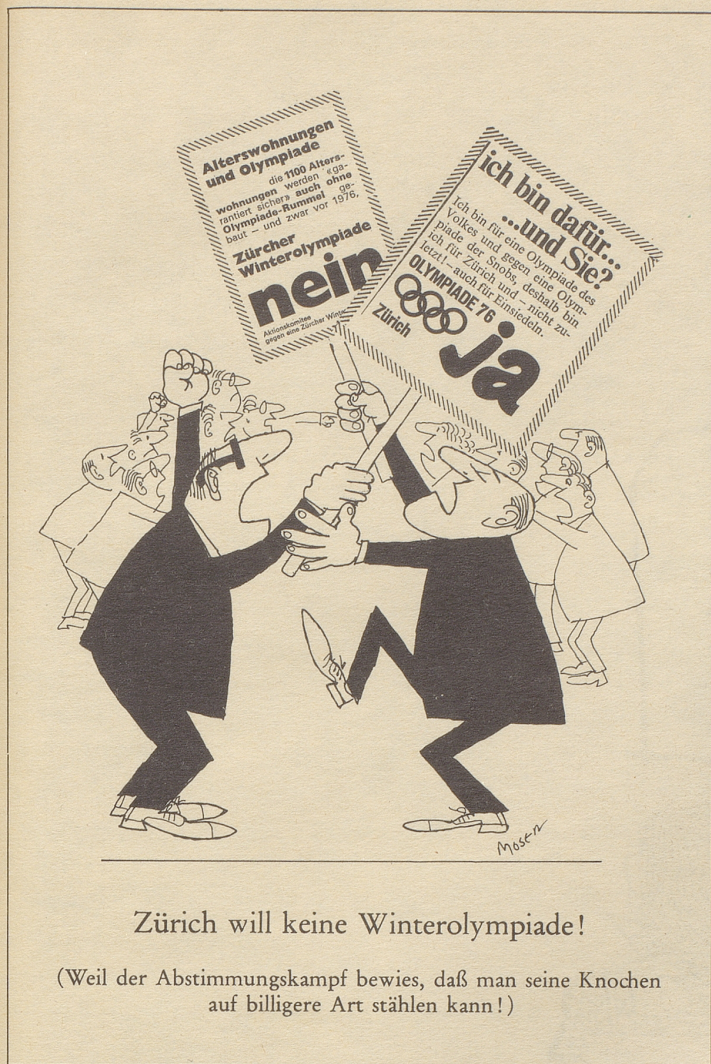
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





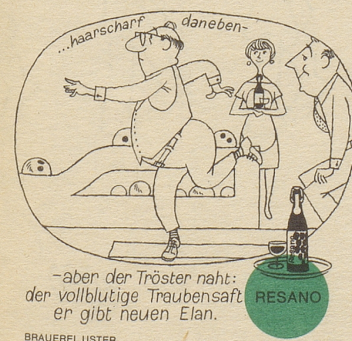
### Lieber Nebelspalter!

Kennst Du den Unterschied zwi-  
schen einem Kohlkopf und einem  
Eselskopf?

Wenn nicht, dann darf man Dich  
nicht mehr auf den Markt schicken!  
EG

### Betr. Frau Stirnimaa

In seinem Buch «Und sie schämten  
sich nicht» schrieb Joachim Fernau:  
«Es liegt im Wesen von Epidemien,  
daß man ihre rasante Verbreitung  
nicht erklären kann.» So erklärt  
sich wenigstens der Erfolg von  
«Frau Stirnimaa»!  
Boris



### Winter-Olympiade 1976

Wenn in Zukunft ein unnötiges  
Vorhaben projektiert wird, so wird  
man dazu sagen: das hieße ja  
Schnee nach Zürich tragen! fb

### Aus einem Ferienbrief

(von ihm daheim an sie dort)

Schätzlimi! Es ist einfach traurig  
im Haus, seit Du fort bist. Vorhin  
schien es mir, sogar die Topfpflan-  
zen in der Stube weinen. Aber sie  
weinten nicht. Im Gegenteil. Sie  
waren am Verdursten ... Babbeli

### Der fleißige Beamte

Im Dorfwirtshaus sitzen ein paar  
Einheimische zusammen. Plötzlich  
hört er wie der eine sagt: «Gschet  
der dä niw Agschtellt beim Kan-  
ton. Weisch ich bi kein fleißige und  
mi Chef arbeitet oi nid zviel. Aber  
so wenig arbeite wie dä chenid mer  
beide nid.» cos

### Weisheitswort von Goethe

«Wie wird doch so vieles grundlos,  
einseitig und willkürlich in den Tag  
hineingesagt.»

## Neuerscheinungen im Nebelspalter-Verlag



Hans-Georg Rauch:

### Rauchzeichen

Rauch geht den umgekehrten Weg als die meisten andern Karikatu-  
risten. Denn während diese ihr Publikum dadurch amüsieren, daß sie  
Dinge und Situationen, die der Durchschnittsmensch ernst nimmt, als  
komisch empfinden und darstellen, gelangt Rauch dadurch zur komi-  
schen Wirkung, daß er Dinge ernst nimmt, die allen andern Hekuba  
sind. Die Absicht Rauchs zielt nicht auf das Komische, sondern auf  
das Zeitkritische. Es sind wohlbedachte kritische Aussagen.

Format 245 × 335 mm Leinenband 76 Seiten  
Fr. 18.-

Peter Dürrenmatt:

### Hundert Schweizer Geschichten

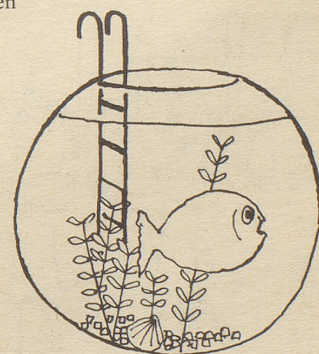


Ihrer Herkunft nach stammen die meisten dieser Geschichten aus den  
sogenannten «gemütlichen Teilen», die auf die Sitzungen irgendwelcher  
politischer Gremien, aber auch im Militärdienst als kameradschaft-  
licher Teil auf die Strapazen zu folgen pflegen. Der Autor bestätigt,  
daß manche unter den Geschichten, besonders aus dem politischen und  
militärischen Gebiet, den Vorzug haben, tatsächlich passiert zu sein.  
Somit ist das Bändchen eine Fundgrube helvetischer Schlagfertigkeit  
und köstlichen Witzes. Dem Leser kann man getrost zurufen: Viel  
Vergnügen!

Format 120 × 200 mm 128 Seiten  
Fr. 8.50

Ernst P. Gerber:

### Irrtum vorbehalten



Der Autor anerkennt es durchaus: Menschsein ist ein harter Beruf,  
beschwerlich, zermürend, und doch zuweilen heiter. So ritzt er die  
Haut dieses schwergeprüften Lebewesens, weist auf Zustände und  
Umstände, unter denen es sich abmüht. Er tut es mit Verständnis für  
manche Art und Unart. Alles soll in Frage gestellt werden dürfen.  
Diese Forderung will der Autor auch auf sich, seine Feststellungen,  
Ansichten, Meinungen bezogen wissen. Also setzt er getrost über sie  
den Titel: «Irrtum vorbehalten».

Format 120 × 200 mm 72 Seiten Fr. 8.50